

Vorschlag für das

Profilpapier zur Juniorprofessur (W1) „Nachhaltigkeitsrecht“

1. Denomination der Professur

Die Denomination der Professur lautet: „Nachhaltigkeitsrecht“. Es handelt sich um eine hauptamtliche Professur mit Lehr- und Forschungsorientierung. Sie wird nach Besoldungsgruppe W1 (Juniorprofessur) vergütet.

2. Zuordnung

Die Professur ist institutionell in der Fakultät Nachhaltigkeit am Institut für Nachhaltigkeitssteuerung (INSUGO) angesiedelt. Eine Zweitmitgliedschaft in der Fakultät Rechtswissenschaften, Leuphana Law School, ist angedacht. Im Mittelpunkt der Forschungs- und Lehraktivitäten stehen rechtswissenschaftliche Grundlagen des Nachhaltigkeitsrechts. Dieses noch nicht etablierte Rechtsgebiet bedarf der Ausfüllung durch geeignete Forschungsthemen, die aus dem Umwelt-, dem Wirtschafts- und dem Sozialrecht stammen können. Daher stellt die Professur besondere Herausforderungen an eine innovative, zukunftsgerichtete rechtswissenschaftliche Forschung mit inter- und transdisziplinären Bezügen.

3. Begründung des Profils

Die Professur soll den Themenbereich des Nachhaltigkeitsrechts bearbeiten und national wie international zu seiner Etablierung beitragen. Die Idee, das Nachhaltigkeitsrecht als eigenständiges Rechtsgebiet zu betrachten und hierfür eine Professur vorzusehen, stellt eine konsequente Fortsetzung des in der Fakultät Nachhaltigkeit verfolgten Ansatzes dar, die Bedingungen und Chancen einer nachhaltigen Entwicklung umfassend zu erforschen und zu entwickeln. Während andere Disziplinen an der Fakultät Nachhaltigkeit wie die Ökonomie oder Chemie bereits eine wissenschaftlich fundierte Weiterentwicklung und Neuorientierung ihrer Fachgebiete in Richtung der Nachhaltigkeitsforschung erfahren haben, steht dies im Bereich des Nachhaltigkeitsrechts erst in den Anfängen. Hierzu zählen die Schriftenreihe für Nachhaltigkeitsrecht und der im WS 2016 neu beginnende Masterstudiengang Nachhaltigkeitsrecht mit dem Abschluss LL.M.

Nachhaltigkeitsrecht oder das Recht der nachhaltigen Entwicklung zeichnet sich dadurch aus, dass nicht nur, wie etwa im traditionellen Umweltrecht, nur bestimmte Belange betrachtet werden, sondern dass ein ganzheitlicher Anspruch verfolgt wird. Das Umweltrecht hatte in der Vergangenheit, jedenfalls innerhalb der Europäischen Union, erhebliche Erfolge zu verzeichnen, z. B. bei der Sanierung von Gewässern, der Luftreinhaltung oder der Unterschutzstellung weiträumiger Flächen nach dem Naturschutzrecht. Das Nachhaltigkeitsrecht geht darüber hinaus, wie dies der neuseeländische Vordenker dieses Rechtsgebiets Klaus Bosselmann in seinem Beitrag „Loosing the Forest for the Trees“ beschrieben hat. Dem Nachhaltigkeitsrecht geht es um eine übergreifende Betrachtung, die nicht nur herkömmliche Umweltmedien wie

Wasser, Boden und Luft adressiert, sondern globale Bedrohungen wie den Klimawandel oder die Ressourcenknappheit in den Blick nimmt. Das neue Rechtsgebiet schließt mit Blick auf einen verantwortungsvollen Umgang mit knappen Ressourcen ökologische, ökonomische und soziale Belange ein und orientiert sich dabei insbesondere im Sinne intra- und intergenerationeller Gerechtigkeit an den Interessen der künftigen Generationen. Damit soll die Professur einen wesentlichen Beitrag zur rechtswissenschaftlichen Nachhaltigkeitsforschung und zur Lehre an der Leuphana Universität leisten.

3.1 Von der Professur erwarteter Beitrag zur Forschung

Ausgehend von einer im Kern rechtswissenschaftlichen Expertise auf dem Gebiet des öffentlichen Rechts soll die Professur zur Durchdringung der theoretischen Grundlagen der Nachhaltigkeit als politische Leitidee und als rechtliches Leitprinzip, etwa im Hinblick auf Fragen der Generationengerechtigkeit, der Menschenrechte, Institutionen, Verfahren, Methoden und Rechtsvergleichung beitragen. Sie soll weiter zur Analyse und Lösung von bereichsspezifischen rechtlichen Umsetzungsproblemen bei der Bewahrung der Lebensgrundlagen und der Ressourcenschonung, z. B. in den Themenfeldern Klimawandel, erneuerbare Energien, Biodiversität, Gewässerschutz, Staatsverschuldung, soziale Sicherungssysteme, Bildung oder demografischer Wandel beitragen.

Darüber hinaus sollen von der Professur wichtige und vernetzende Impulse für die Drittmittelakquisition in der Forschung und für Forschungskooperationen an der Leuphana Universität Lüneburg ausgehen. Es wird von der Professur auch erwartet, dass sie sich an der Antragstellung für große Forschungsprojekte in der Fakultät Nachhaltigkeit beteiligt. Besondere Bedeutung hat hierbei auch das Engagement im Bezug auf die Internationalisierungsstrategie an der Leuphana.

3.2 Von der Professur erwarteter Beitrag zur Lehre

Zur Entwicklung eines umfassenden Lehrangebots sind ein Lehrdeputat in den Studiengängen der Fakultät Nachhaltigkeit sowie fakultätsübergreifende Veranstaltungen einzubringen (Grundlage ist die derzeit gültige allgemeine Lehrverpflichtungsordnung, die für Juniorprofessuren im Allgemeinen eine Lehrverpflichtung von vier SWS pro Semester vorsieht). Hierzu zählt neben (Grundlagen)Modulen zu den Themen des Umwelt- und Nachhaltigkeitsrechts auch Lehre in inter- und transdisziplinären Modulen in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen der Fakultät Nachhaltigkeit. Die Übernahme von Modulverantwortlichkeiten sowie die Betreuung von Abschlussarbeiten sind Teil der Aktivitäten im Bereich Lehre. Hierbei wird ein besonderer Wert auf die Betreuung methodischer Komponenten von Abschlussarbeiten gelegt.

Eine aktive Mitgestaltung des Master Programms „Nachhaltigkeitsrecht“ ist ausdrücklich erwünscht.

Die Leuphana fördert auf der Grundlage des Integrativen Gendering und Diversity die Gender-Diversity Kompetenz der Studierenden. Die Professur greift dies als Leitgedanken auf und bezieht Erkenntnisse der Geschlechterforschung und Diversitätsansätze in

die Lehre, Forschung und Transfer ein.

3.3 Erwarteter Beitrag zum Transfer

Neben wissenschaftlicher Exzellenz ist gerade in der Nachhaltigkeitswissenschaft die gesellschaftliche Relevanz der Forschungsaktivitäten von hoher Bedeutung. Das Selbstverständnis einer gesellschaftlich engagierten, öffentlichen Wissenschaft hat an der Fakultät Nachhaltigkeit wie an der Leuphana Universität insgesamt einen hohen Stellenwert.

Von der Professur wird deshalb erwartet, sich in transdisziplinäre Projekte einzubringen und sich mit Publikationen für diverse (fach-)interessierte Öffentlichkeiten, Vorträgen und sonstigen Transferaktivitäten an gesellschaftlichen Diskursen zu beteiligen. Hierbei wird erwartet, dass die Professur sich an aktuellen gesellschaftlichen Debatten beteiligt, und hierbei auch wissenschaftliche Beiträge zu aktuellen Nachhaltigkeitsthemen erarbeitet und kommuniziert. Hierzu gehört z. B. auch die wissenschaftliche Beratung in ausgewählten Praxisfeldern wie z. B. dem betrieblichen Nachhaltigkeitsmanagement oder der nachhaltigen Gesetzgebung.